



VOGELWARTE.CH



© Marcel Burkhardt

Wendehalsförderung mittels Nistkästen

1 Der Wendehals

Der Wendehals ist ein Zugvogel, der zur Familie der Spechte gehört. Im Gegensatz zu anderen Spechtarten zimmert der Wendehals jedoch keine eigenen Nisthöhlen, sondern nistet in bereits vorhandenen Höhlen (Abb. 1). In den 1990er-Jahren ging der Bestand des Wendehalses in der Schweiz stark zurück, was hauptsächlich auf den Verlust von Lebensraum und auf das Verschwinden natürlicher Höhlen zurückzuführen war. In den 2000er-Jahren stabilisierte sich der Bestand, um dann ab 2010 wieder zu wachsen, wahrscheinlich dank der Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung des Lebensraums und der Anbringung von Nistkästen. Derzeit ist der Wendehals in der Schweiz recht verbreitet, jedoch oft in geringer Dichte und mit unregelmässiger Anwesenheit. Die höchsten Bestandsdichten finden sich in den grossen Alpentälern (Abb. 2) und im Westen des Genferseebeckens, sowie in den Weinbaugebieten von Schaffhausen und am südwestlichen Fuss des Jura. Die Art ist in der Regel unterhalb von 1000 Metern anzutreffen.



© Olivier Richter

Abb. 1 Der Wendehals nistet in natürlichen Höhlen. Hier bringt ein ausgewachsener Vogel den Jungen im Nest Futter.



© Michael Lanz

Abb. 1 Der Wendehals fühlt sich in bestimmten Weinbaugebieten der Schweiz besonders wohl, wie hier in Sargans (SG).

1.1 Lebensraum

In der Schweiz lebt der Wendehals in halboffenen Landschaften, Rebbergen, lichten Wäldern und Hochstamm-Obstgärten. Die Art ernährt sich ausschliesslich von Ameisen, die sie am Boden erbeutet. Daher sind Flächen mit niedriger, spärlicher Vegetation oder mit offenem Boden notwendig, damit der Vogel seine Beute finden und erreichen kann (Abb. 3 und 4). Nährstoffarme, artenreiche Wiesen begünstigen das Vorkommen seiner Beutetiere. Durch Hecken und Einzelbäume strukturierte Landschaften bieten ihm Rückzugsorte, Sitzwarten und Nistplätze. Auch andere seltene Vogelarten profitieren von dieser Art von Landschaft, wie der Wiedehopf, der Gartenrotschwanz oder die Hei-
delerche.



Abb. 3 Der Wendehals ernährt sich ausschliesslich von Ameisen am Boden.



Abb. 4 Bereiche mit niedriger Vegetation oder offenem Boden erleichtern dem Wendehals die Nahrungssuche.

1.2 Fördermassnahmen

Der Wendehals profitiert von verschiedenen Massnahmen, die auch anderen Lebewesen zugutekommen, wie beispielsweise das Pflanzen von Hecken und Einzelbäumen, die Förderung ökologisch hochwertiger Wiesen, eine gestaffelte Mahd sowie die Einschränkung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln. Weitere Massnahmen betreffen den verbesserten Zugang zur Beute (Ameisen) durch die Schaffung strukturierter und vielfältiger Landschaften sowie, speziell für diese Art, die Schaffung von Nisthöhlen. In

der Schweiz wurden mehrere Nistkastenparks angelegt, die von Freiwilligen, Natur-
schutzvereinen, BirdLife Schweiz oder der Schweizerischen Vogelwarte betreut werden.
In den betreffenden Regionen hat die Zahl der Brutpaare des Wendehalses seit Beginn
der Projekte oft deutlich zugenommen. Dabei ist zu beachten, dass der Erfolg der An-
bringung von Nistkästen in erster Linie von der Qualität des Lebensraums abhängt.

2 Wo und wie werden Nistkästen angebracht?

Es empfiehlt sich, mehrere Nistkästen im selben Gebiet anzubringen, um dessen At-
traktivität zu steigern (3 bis 5 Nistkästen in einem Umkreis von 10 bis 15 m, Abb. 5).
Sie können an Bäumen, oder (wenig frequentierten) Gebäuden, geschützt vor direkter
Sonneneinstrahlung, in einer Höhe zwischen 1,5 m und 4 m befestigt werden. Generell
muss der Zugang zum Nistkasten frei sein. Soweit möglich sollten Nistkästen jedoch in
der Nähe natürlicher Strukturen wie Sträuchern, Hecken, Reben oder Bäumen ange-
bracht werden. Diese können bei grosser Hitze willkommenen Schatten spenden und
den Jungvögeln Schutz bieten, wenn sie das Nest verlassen. Idealerweise wird der Nist-
kasten wettergeschützt angebracht und nicht in unmittelbarer Nähe zu stark befahren-
ten Strassen. Schliesslich sollte der Nistkasten, soweit möglich, vor Katzen geschützt
werden (z. B. durch Anbringung dorniger Büsche unterhalb des Nistkastens, Abb. 6b).



© Michael Lanz

Abb. 5 Beispiel für die Standorte von drei Nistkästen (rote Sterne) in einem Umkreis von etwa
fünfzehn Metern.

2.1 Welche Art von Nistkasten?

Man kann einen Nistkasten aus Holz (Abb. 6a) selbst bauen, wobei folgende Masse einzuhalten sind:

- » Grundfläche: 20 cm x 20 cm
- » Höhe: 30 cm
- » Runde Einflugöffnung mit einem Durchmesser von 3,4–3,5 cm

Idealerweise ist ein Vorraum zum Schutz vor Raubtieren vorhanden (Abb. 6b und c). Der Wendehals trägt kein Nistmaterial in den Nistkasten ein. Daher ist es entscheidend, den Boden des Nistkastens so zu gestalten, dass die gelegten Eier nicht wegrollen können. Eine Schicht Substrat (ca. 1–2 cm) hat sich dafür sehr gut bewährt. Dies können Holzspäne oder Rindenmulch sein (die jährlich ausgetauscht werden müssen). Alternativ kann dem Nistkasten eine Einlage mit einer Mulde hinzugefügt werden (Abb. 7a).



Abb. 6 a) Holznistkasten für den Wendehals, b) Holznistkasten mit einem Vorraum zum Schutz vor Katzen oder Mardern und um den Baumstamm gewickelte Ranken, um Fressfeinden den Zugang zu verwehren, c) Fertignistkasten der Firma Schwegler-Natur.

Die Firma Schwegler-Natur bietet Nistkästen aus Holzbeton an, die speziell für den Wendehals konzipiert sind (www.schwegler-natur.de, Modell 3SV mit einem Einflugloch von 3,4 cm, Abb. 6c). Allerdings weisen diese vorgefertigten Nistkästen derzeit einen Nachteil auf. Aufgrund des verwendeten Materials ist das Einflugloch zu glatt. Dadurch haben die Vögel manchmal Schwierigkeiten, sich beim Füttern der Jungvögel am

Nistkasten festzuhalten. Dieser Mangel lässt sich jedoch leicht beheben, indem man an der Innen- und Aussenseite des Eingangslochs Rillen fräst (mit einem Dremel) oder die Oberfläche mit einer groben Feile aufraut (Abb. 7b und c).

Die optimale Lösung besteht darin, innerhalb eines Gebiets verschiedene Nistkastentypen aufzuhängen.

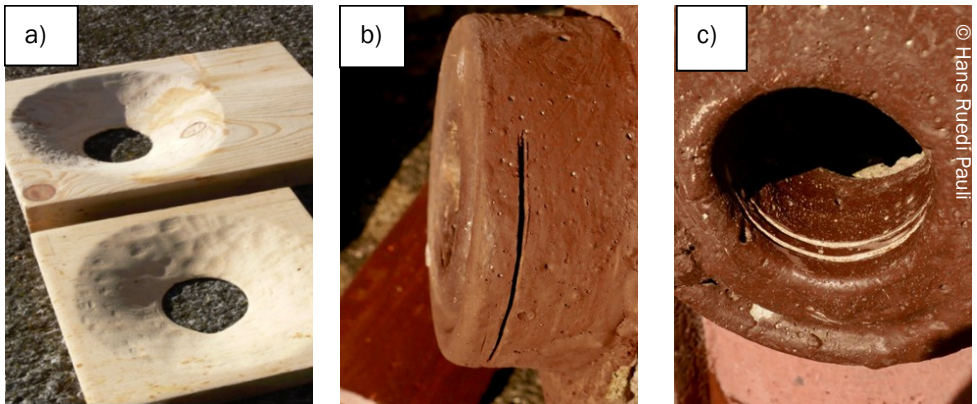


Abb. 7 a) Holzbretter mit einer vorgefertigten Mulde, die in Nistkasten für Wendehälse eingesetzt werden. b) und c) Empfohlene Rillen, die im und um den Eingang des Schwegler-Nistkastens herum angebracht werden sollten.

3 Kontakt und weitere Informationen

Schwegler-Händler in der Schweiz:

<https://www.birdlife.ch/de/content/bezugsquellen-fuer-nisthilfen>

Kauf eines Nistkastens aus Holz:

<https://www.vogelwarte.ch/de/shop/nisthilfen-und-futterhaeuser/holznistkasten-flex/>

Bauanleitung für einen Nistkasten aus Holz:

<https://www.vogelwarte.ch/de/ratgeber/nistkaesten-fuer-hoehlenbrueter/>

Artenförderung Projekte für den Wendehals in der Schweiz:

<https://www.vogelwarte.ch/de/projekte/artenfoerderung-wendehals/>

<https://www.birdlife.ch/de/content/artenfoerderungsprogramm-wendehals>

Sandrine Wider

sandrine.wider@vogelwarte.ch

Schweizerische Vogelwarte

Seerose 1

6204 Sempach

Stefan Greif

stefan.greif@birdlife.ch

BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78

8036 Zürich